

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Conrads bestand nun darin, abseits der Wege, wenn es auch noch so schwierig scheinen mochte, in Gefechtsformation weiterzukommen. Zum mindesten hatten die Vor- und Seitenhuten so vorzugehen. Beim Zusammenstoß konnte dem Feinde sofort eine schuß- und kampfbereite Front entgegentreten, Überfälle waren nahezu ausgeschlossen.

Auf Rat seines Abteilungschefs, des Majors Millinković, verfaßte Conrad die Broschüre „Der südherzegowinische Karst in militärischer Hinsicht“, die im Organ des Militärwissenschaftlichen Vereines erschien. Er erhielt hiefür sein erstes Schriftstellerhonorar von 122 Gulden. Es mußten in der Folge viele Sonderabzüge seiner Studie hergestellt werden, weil Feldmarschalleutnant Jovanović die Truppen seines Bereiches mit diesem Behelf zu betheiligen beabsichtigte. Der frühere Chef des Generalstabes, Feldzeugmeister Freiherr von Schönfeld, richtete an Conrad ein sehr warm gehaltenes Anerkennungsschreiben. Seine damaligen Vorschläge haben sich in den späteren Kämpfen bewährt.

Unmittelbar nach Vollendung dieses Elaborats erhielt Conrad den Auftrag, Westserbien in geheimer Mission zu bereisen. Unter allerlei Abenteuern entledigte er sich auch dieser schwierigen Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit der Vorgesetzten. Seine Erfahrungen verwertete er in der Studie „Militärgeographische Beschreibung Serbiens“.

In das Frühjahr 1881 fällt Conrads Verlobung mit einer jungen Dame vornehmer Wiener Kreise. Häufig ritt er nach Schluß der Bürostunden über den Kahlenberg in das liebliche Weidlingtal zum Besuch seiner Braut und am Abend längs der Donaulände wieder heim. Diese Neigung war aber nicht von langer Dauer: nach einem Jahr löste die Mutter der Braut die Verlobung. Der Bruch ging beiden Teilen nicht allzu nahe. „Mich fesselte alsbald ein anderes Ereignis: der in der Herzegowina und in Süddalmatien ausgebrochene Aufstand.“ Zu seiner Bekämpfung waren die im Aufstandsgebiet dislozierten Truppen auf erhöhten Friedensstand gebracht und neue Truppen dahin verlegt worden. Conrad zog es wieder mit unwiderstehlicher Gewalt dorthin, wo Kämpfe in Aussicht standen. Über seine Bitte wurde er zum Truppenkommando nach Ragusa eingeteilt.